

Einfache Anfrage Kobler-Gossau:

«Immer mehr fragwürdige Firmen gehen in Konkurs. Hat das neue Gesetz gegen missbräuchliche Konkurse etwas damit zu tun?»

In den letzten Monaten berichten Medien vermehrt über Firmen, die in Konkurs geraten – oft Firmen mit fragwürdigen Geschäftspraktiken. Der Verdacht liegt nahe, dass dies mit dem neuen Bundesgesetz über die Bekämpfung des missbräuchlichen Konkurses zusammenhängt, das am 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist.

Das Gesetz soll verhindern, dass sich Unternehmen auf Kosten ihrer Gläubiger von Schulden befreien. Neu müssen öffentlich-rechtliche Forderungen wie Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge nach den allgemeinen Regeln auf Konkurs betrieben werden. Zuvor kam es in solchen Fällen meist nur zu einer Pfändung.

Durch das neue Gesetz können Firmen, die ihre Verpflichtungen gegenüber dem Staat nicht erfüllen, nicht mehr einfach weitermachen. In der Vergangenheit verschaffte ihnen das einen unfairen Wettbewerbsvorteil gegenüber seriösen Unternehmen.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Konkursverfahren wurden seit dem 1. Januar 2025 im Kanton St.Gallen eröffnet?
2. Ist im Kanton St.Gallen seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Bekämpfung des missbräuchlichen Konkurses eine Zunahme von Konkursverfahren feststellbar – insbesondere bei Unternehmen, die zuvor nur gepfändet wurden?
3. Wie viele dieser Konkursverfahren betreffen Unternehmen mit öffentlich-rechtlichen Schulden (z.B. Steuern, Sozialabgaben)?
4. Wie hoch sind die Verluste aus Konkursverfahren seit Inkrafttreten des Gesetzes?
5. Wurden neue Stellen beim kantonalen Konkursamt geschaffen, um die zusätzlichen Verfahren zu bewältigen?
6. Welche rechtlichen Möglichkeiten bestehen, um bei einem missbräuchlichen Konkurs Schadenersatzforderungen direkt gegen Einzelpersonen geltend zu machen, und wie häufig wurde davon im Kanton St.Gallen seit Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes Gebrauch gemacht?»

13. August 2025

Kobler-Gossau